

# Schleinitzhöhe wird eingeweiht

## ■ Leuben-Schleinitz

Auf dem 255 Meter hohen Hügel gibt eine Info-Tafel den Wanderern Auskunft. Am 23. Juli ist Übergabe.

Ein Gedenkstein auf der Schleinitzer Höhe erinnert an die einst wichtige Bedeutung bei der sächsischen Landesvermessung. Auf dem 255 Meter hohen Hügel bei Schleinitz stehen mittlerweile eine Bank zum Verweilen und Ausruhen.

## Gemeinden teilen Kosten

„Nun soll noch eine Tafel mit Informationen für den Wanderer und historisch Interessierten Auskunft über den Gedenkstein und den Ort geben“, sagt Bürgermeister Gunter Weber. Am Mittwoch, dem 23. Juli,

wollen die Bürgermeister von Leuben-Schleinitz und Mochau, Gerhard Doleschal und Gunter Weber, sowie die Bürgermeisterin von Lommatzsch Anita Maas das Gemeinschaftswerk einweihen.

Die Gemeinden teilen sich die Kosten. Unterstützt wurde das Projekt mithilfe von Fördergeldern. An der Schleinitzer Höhe treffen die Grenzen der Gemeinden Leuben-Schleinitz und Lommatzsch zusammen. Bereits am 2. April wurde auf dem erhobenen Standort eine Sommerlinde gepflanzt.

Auf der im Vergleich zur Radewitzer Höhe (305 Meter) unauffälligere Schleinitzer Höhe steht die historische Vermessungssäule. Sie wurde 1886 gesetzt.

„Die Säulen sind einzigartige technische Denkmale“, informiert Heimatforscher Rudolf Priemer. Sie

ist von einem Steinmetzbetrieb am alten Standort gesäubert worden. Die Kosten in Höhe von 500 Euro übernahmen die Stadt Lommatzsch und die Gemeinde Leuben-Schleinitz. Die Mochauer legten ebenfalls 250 Euro für die Anschaffung einer größeren Linde dazu.

## Schöner Blick über Felder

Die Schleinitzhöhe ist mit ihren 255 Metern über dem Amsterdamer Pegel einer der höchsten Punkte in der Region. Dem Betrachter bietet sich deshalb ein schöner Blick über die Felder der Lommatzscher Pflege.

Rudolf Priemer hatte bereits vor über einem Jahr angeregt, diesen wichtigen Punkt in der Lommatzscher Pflege würdig zu gestalten. Dagmar Doms-Berger